



Redaktion in Halle, St. Brunnstraße 17, Fernr: Nr. 6002. Erscheinung am Dienstag...

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Kreisräten sowie die Kreise Merseburg, Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schwarz, Torgau-Liebenwerde, Gangerhausen, Ebertsberg, Zeh-Melchelse, Raumburg, Giesleben und die Wanzschauer Kreis.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27, Fernr. 5407. Eigentümer: Dr. Hermann Götze...

Die Antwort des Anleihe-Komitees.

Wie kommen wir weiter? - Eine gewalttätige Lösung ist unmöglich - Die Folgen für Deutschland Neue Marktwertung und Lenkung in Sicht - Die Erfüllungspolitik muß trotzdem fortgesetzt werden.

Der offizielle Bericht der Anleihekommission liegt jetzt in vorläufiger deutscher Übersetzung vor. Der Bericht umfaßt 14 Seiten...

Fragen, wie die internationalisierte Verschuldung, liegen jedoch außerhalb seiner Zuständigkeit und können deshalb hier nicht erörtert werden.

Schlussergebnis.

Wenn das Komitee sich gezwungen hat, die Aussichten einer Anleihe bei der gegenwärtigen Lage Deutschlands entmutigend zu beurteilen, so wünscht es als Schlussergebnis nicht weniger deutlich seine Überzeugung festzustellen...

- a) Es wurde festgestellt, daß die Wiederherstellung des auswärtigen Kreditvermögens Deutschlands solange unmöglich ist, als die gegenwärtigen Kreditverhältnisse bestehen...

Die Möglichkeiten künftiger Anleihen

Es ist im Bericht: In Berücksichtigung dieses negativen Ergebnisses und obwohl das Komitee sich nicht der Hoffnung, der Überzeugung oder des Wunsches, das weitere Problem im einzelnen zu prüfen, zu enthalten, hält es das Komitee für möglich, folgende allgemeine Bemerkungen darüber hinzuzufügen:

Dieses Gutachten ist unterzeichnet von Leon Delacroix, M. d'Amelio, J. B. Morgan, R. M. Kibbensteeg, C. H. Riffing und C. Bergmann. Herr Sergent (der Vertreter Frankreichs) Red. d. Volkst.

das in einem Maße, das eine Abwägung des französischen Standpunktes bis zum Herbst voraussetzt. Hinsichtlich die öffentliche Meinung Europas, die heute geschlossen gegen Frankreich steht...

Für Deutschland bedeutet die Vertagung der Verhandlungen die Fortsetzung der monatlichen Devisenabzählungen von 50 Millionen Goldmark. Die Notenpresse wird in den nächsten Monaten wieder mit Höchstleistung arbeiten müssen...

Die deutsche Regierung kann der französischen Weltanschauung nur durch die weitere Bezeugung ihres guten Willens entgegenzutreten. Erfüllungspolitik in dem bisherigen Maße ist die einzige Möglichkeit...

Ein französischer Fehler.

Paris, 12. Juni. Der Temps schlägt im Anschluß an seine Besprechung des Berichts des Anleihekommissars vor, daß die Reparationskommission einen internationalen Untersuchungsausschuß einsetze...

Aussatz zur Ganger Konferenz.

Paris, 11. Juni. Der englische Botschafter hat wie 'Savas' mittels, am Lauts d'Orsay die Antwort seiner Regierung auf das Memorandum Poincarés betreffs der Ganger Konferenz übergeben...

Erzbergers Ernennung vor Gericht.

Die Verhaftung Erzbergers durch seine Mörder. — Anonymus verurteilt absoluten. — Das Haarärzmittel Die wichtigen Papierfingel.

Das vom Reich an eine fortwährende Verfügung einzuweisen. Die Zahl der Arbeiter lag auf 740 000 im Jahre 1910 und auf 4 447 000 im Jahre 1920. Im Jahre 1919 kamen auf 1 000 Arbeiter 170 000 Brot, im Jahre 1920 auf 1000 Arbeiter. Unter den Arbeiter waren 200 männlich und 200 weibliche Angehörige und 4000 erkrankte Arbeiter. Im Jahre 1920 büßten die meisten Arbeiter wieder auf ihre Arbeitslosen Zuschüsse gewartet sein, aber ein auf Zeit bei geringen Gehältern. In Dresden wurden von Wilmern befreit waren, haben sich die Frauen benutzbar gemacht. Es ist die Zahl der Unversicherten Frauen von 2047 im Jahre 1910 auf 406 im Jahre 1920 gesunken. Die Zahl der Unversicherten Frauen hat sich um 1000 im Jahre 1920 gegenüber 1910 erhöht. Die Zahl der Unversicherten Frauen hat sich um 1000 im Jahre 1920 gegenüber 1910 erhöht. Die Zahl der Unversicherten Frauen hat sich um 1000 im Jahre 1920 gegenüber 1910 erhöht.

Der Postler Streit.

Ein Prozeß der Angelegenheiten.

Ueber den zweiten Verhandlungstag in dem Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre in Moskau wird ein folgender Bericht zur Verfügung gestellt: Der zweite Tag führt zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Vertretern der Anklage und den Angeklagten sowie deren Verteidigern. Trotzdem zum Schluß der Gerichtsitzung vom 8. Juni die Erörterungen über die prozessuale Seite der Verhandlungen als abgeschlossen bezeichnet wurden, konnte bei der Befragung der Anklage erst nach Abgabe weiterer Erklärungen der Angeklagten und ihrer Verteidiger begonnen werden. Im offiziellen Bericht über die Gerichtsverhandlungen heißt es: Eine Gruppe von Angeklagten ist bestrebt, den Prozeß zum Scheitern zu bringen oder zumindest einen ruhigen Verlauf der Verhandlungen zu verhindern. Als schließlich der Gerichtsschreiber zur Verlesung der Anklageschrift freigeht, wird er durch Wülfenrufe der Angeklagten unterbrochen. Das Gericht beschließt auf Antrag der Angeklagten, die Sitzung durch eine Pause zu unterbrechen. Nach Wiedereöffnung der Sitzung wird ausnahmsweise dem Verteidiger Rosenfeld das Wort erteilt. Rosenfeld erklärt, daß die Angeklagten zwar ihre Rechte als verletzt betrachten, die Weiterführung des Prozesses jedoch nicht zu verhindern beabsichtigen. Der Vorlesung entgegen, daß die Rechte der Angeklagten von seiner Seite beeinträchtigt worden seien, daß man vielmehr sogar von den geltenden Gesetzen abgewichen sei, um diese Rechte voll zu wahren.

Die Wahlindifferenzen im Bergbau.

Das Wahlgesetz mit 340 gegen 98 Stimmen abgelehnt. Bochum, 12. Juni. Die heutige Konferenz der vier Bergarbeiterverbände lehnte das Wahlgesetz der Verbandsverbände mit dem Zweckverband, das eine durchschnittliche Lohnzahlung von 20 Mark unter Einführung von vier Stunden Mehrarbeit in der Woche vorlag, mit 340 gegen 98 Stimmen ab. Es wurde hingegen mit großer Mehrheit die Aufhebung der Beschränkung der Wahlberechtigung abgelehnt. Die Wahlberechtigten wollen neue Verhandlungen mit dem Schmelzverband antizipieren.

Dollar 207.

Die Pariser Weltbude, daß die Anleihscheinemission vorläufig abgelehnt wird und auf drei Monate vertagt wird, rief am Berliner Devisenmarkt am Donnerstag eine erneute Pause hervor. Amsticht notierten: Kabel New York 207, London 1835, Shanghai 11 000. Die Reichsbank verurteilte durch Abgabe ausländischer Zahlungsmittel dieser Bewegung zu weichen.

Aus aller Welt.

Schiffskatzenstrol. Einen furchtbaren Tod haben der Schiffsarzt Dr. Franz Steffens und der Schiffsarzt Wilhelm Wilsdorf in Suez erlitten. Der Unfall ereignete sich am 2. Juni. Der Kapitän des Dampfers „König Ludwig“ war an demselben Tage in einen gesunkenen Sack geraten und mit fallenden Getreidekörnern in die Tiefe gezogen worden. Nach Rettung des etwa 100 kg schweren toten Sackes wurden die Leichen, eine unermessliche Last, vor der Auslieferung in Suez.

Ein Mord in der Teule. Eine schlimme Mordtat ereignete sich in Siedow am 2. Juni, bei der ein Mann von 40 Jahren erschossen wurde. Der Mord wurde durch einen Streit über ein Grundstück verursacht. Der Täter wurde verurteilt.

Ein Mord in der Teule. Ein Mord ereignete sich am 2. Juni in Siedow. Ein Mann wurde erschossen. Der Täter wurde verurteilt.

Ein Mord in der Teule. Ein Mord ereignete sich am 2. Juni in Siedow. Ein Mann wurde erschossen. Der Täter wurde verurteilt.

Offener, 10. Juni.

Die Samstag-Sitzung galt hauptsächlich dem Prozeß der Sozialrevolutionäre. Die Anklage wurde abgelehnt. Die Angeklagten wurden freigesprochen. Die Angeklagten wurden freigesprochen.

Heiden im „Hirschen“ wohnen.

Heiden im „Hirschen“ wohnen. Heiden im „Hirschen“ wohnen. Heiden im „Hirschen“ wohnen. Heiden im „Hirschen“ wohnen.

Provinz und Umgebung.

Sonnabend, den 1. Juli, nach 3 Uhr, findet in Halle, Karlstraße 14, Wilhelms-Gesellschaftsraum, Sitzung des Bezirksausschusses statt. Hier erziehen die Genossen, sich darauf vorzubereiten, daß sie möglicherweise auch noch am Sonntag besetzt werden. Der Bezirksvorsitzende: Unterbezirk II (Merseburg). Unsere nächste Unterbezirkskonferenz findet am Sonntag, den 25. Juni, vormittags 10 Uhr, in Merseburg, im Kasino statt. Sämtliche Ortsvereine müssen diese Konferenz befehlen. Die Delegierten müssen demnach umgehend bestimmt werden. Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben. Mit Parteigruß: Der Unterbezirksvorsitzende: J. H. Bauer. Die neuen Parteibeiräte sind im Parteibüro von den Mitgliedern und Ortsvereinen sofort zu bestellen oder abzuholen. Landesrat Eintracht-Merseburg vom Amt inspenziert. Die der Merseburger Korrespondenz in seiner Nr. 132 vom 8. Juni 1922 meldet, daß der Landesrat Eintracht-Merseburg (Merseburg), über dessen jahrelange Verhaftungen wir, in ausführlicher berichten, nunmehr endlich vom Amt inspenziert worden. Wahrlich, es war die Hälfte Zeit!! Nach Ablauf dieses Berichts werden wir uns erneut mit Herrn Eintracht zu beschäftigen haben. Kartoffel-Breite. Der Provinzialausschuß zur Ermittlung der Kartoffelpreise hat in seiner Sitzung am 8. Juni 1922 für Spezialartikeln einen Erzeugerpreis (Kilogramm) festgesetzt. Bis 120 Mark. Je Geniter je nach Güte an Erzeugung oder nächstem Marktort festgesetzt.

Anzeigen

für diese Zeitung

sonst für alle übrigen Zeitungen und Zeitungen Deutschlands und des Auslandes

bestimmte je nach Originalpreisen des Annoncen-Expeditors

Halle a. S., Brüderstr. 4. Fernruf 6151 und 4855.

Partei-Angehörigen.

Arbeiterjugend. Morgen abend 8 Uhr im Jugend-...
... 7 Uhr ab Spiel und Tanzabend auf der Wehnitz

Galle und Galleisorte.

Siehe die 12. Juni 1922.

Der neue Metallarbeitertarif.

Die nachfolgenden Lohnsätze wurden auf Grund einer Vereinarung...
... 24 Jahre 19,85 Mk.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises.

Der Jahresabschluss. — 22.544 Mitglieder.
... 12.30 Mk., von 19 bis 21 Jahren 18,75 Mk., von 19 bis 21 Jahren 15,45 Mk., von 21 bis 24 Jahren 19,15 Mk., über 24 Jahre 20,70 Mk.

Schützengilde.

Nach der Schussman kann es machen.

Wohlet er nicht mittellos war, kam der Wadonier S. (ein Halleser), nachdem er seine Eltern betrug und wieder...

Schützengilde.

Die Mittelberatungsgruppen der hiesigen Schützengilde...
... Sonntag, Mittwochs...

Konsumverein und Transportarbeiterstreik!

Warum wurde der Allgemeine Konsumverein durch die Transportarbeiter mit betraffet?

Unter der Überschrift „Steilsteilen“ bringt der hiesige „Klassenkampf“ einen Artikel in seiner Nummer 127 vom Freitag, den 2. Juni. In demselben wird unter anderem auch Bezug genommen auf den verlassenen Streik der Arbeit-

Um die öffentliche Meinung in Sachen des Streiks der Konsumvereiner auch richtig zu beleuchten, ist im Nachhinein das Wie und das Warum dieses Streiks etwas tiefer zu untersuchen. Auch die übrigen in dem Artikel zum Ausdruck gebrachten Verhältnisse unserer Streiks und Verbandstätigkeiten bezüglich dieses Streiks sind entweder der Ausdruck eines völlig ungenügenden Verständnisses oder es muß angenommen werden, daß dieselbe es dazu abgesehen hat, um den von ihm behaupteten, nicht bestehenden Gewerkschaftscharakter eines auszunutzen, getrieben dem Grundgedanken der lautet: Verleumde nur selbst drauf los, etwas bleibt schon hängen!

Nachdem nun der Artikelhörer des Klassenkampfes ein Karneval findet, lo wird er nun wissen, wo es zu finden ist. Nach dem einstimmig gefassten Streikbeschlusse, war es dann aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

... 1. Unter Verbandstag in Magdeburg. Ref. Koll. 11 b d e
... 2. Anrufung des Randkammer zum Verbandstag.
... 3. Bericht über sämtliche Verhandlungen für den Randkammer und Juni. Ref. Koll. 11 f g h i j k
... 4. Beschlüsse.
... Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erörtern aller Mitglieder dringend notwendig.

Tagesordnung:
1. Unter Verbandstag in Magdeburg. Ref. Koll. 11 b d e
2. Anrufung des Randkammer zum Verbandstag.
3. Bericht über sämtliche Verhandlungen für den Randkammer und Juni. Ref. Koll. 11 f g h i j k
4. Beschlüsse.

Deutscher Transportarbeiterverband (Verkehrsband).

Die Mitglieder des Verbandes werden nochmals auf die morgen Dienstag, den 13. Juni 1922, abends 7/8 Uhr im Meinen Saale des „Volksparks“ stattfindende außerordentliche Generalversammlung, welche eine sehr wichtige Tagesordnung enthält, hingewiesen und um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Ergebnis der Eisenarbeitenabst. 11.
Bei der gestern unter hiesiger Wahlbeteiligung stattgefundenen Eisenarbeitenabst. erhielt die Liste der drei sozialistischen Parteien 9 Stimmen. Die Arbeiter hat es sich bei der im Ergebnis gezeigten Interesse für sich zu zeigen, wenn die heute vor diesem Ergebnis steht. Es hatte es in der Hand, den Einfluß zu erlangen. Durch die Schuld der an der Abst. nicht Beteiligten ist es verdrängt!

Deutscher Transportarbeiterverband (Verkehrsband).
Die Mitglieder des Verbandes werden nochmals auf die morgen Dienstag, den 13. Juni 1922, abends 7/8 Uhr im Meinen Saale des „Volksparks“ stattfindende außerordentliche Generalversammlung, welche eine sehr wichtige Tagesordnung enthält, hingewiesen und um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Ergebnis der Eisenarbeitenabst. 11.
Bei der gestern unter hiesiger Wahlbeteiligung stattgefundenen Eisenarbeitenabst. erhielt die Liste der drei sozialistischen Parteien 9 Stimmen. Die Arbeiter hat es sich bei der im Ergebnis gezeigten Interesse für sich zu zeigen, wenn die heute vor diesem Ergebnis steht. Es hatte es in der Hand, den Einfluß zu erlangen. Durch die Schuld der an der Abst. nicht Beteiligten ist es verdrängt!

Ergebnis der Eisenarbeitenabst. 11.
Bei der gestern unter hiesiger Wahlbeteiligung stattgefundenen Eisenarbeitenabst. erhielt die Liste der drei sozialistischen Parteien 9 Stimmen. Die Arbeiter hat es sich bei der im Ergebnis gezeigten Interesse für sich zu zeigen, wenn die heute vor diesem Ergebnis steht. Es hatte es in der Hand, den Einfluß zu erlangen. Durch die Schuld der an der Abst. nicht Beteiligten ist es verdrängt!

Nachdem nun der Artikelhörer des Klassenkampfes ein Karneval findet, lo wird er nun wissen, wo es zu finden ist. Nach dem einstimmig gefassten Streikbeschlusse, war es dann aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

Wir werden diesen Standpunkt immer beibehalten. Wir haben aber für die Konsumvereiner eine moralische Pflicht, den Streik mit durchzuführen, was auch unter dem Beschlusse selbst als allgemeine Selbstverständlichkeit erachtet wurde. Wir als Verbandsleitung haben es tief bedauert, daß es so weit kam, aber nachdem die Konsumvereiner die Bewegung bis zum Aufheben mit vorwärts getrieben hätten, fiel die Verantwortung auf unsere Verbandsleitung, die ja doch alles verlohrt hatte, um die Kollegen des Konsumvereins von ihrem Tun abzuhalten. Wir als Verbandsleitung sehen und finden schon immer auf dem Standpunkte, daß es ein Verbrechen ist, einen Arbeiterstreik ohne Grund zu betreiben;

